

Hilfe für den grünen Daumen

Viele Ihrer Kunden fühlen sich überfordert, wenn es um die optimale Wasserversorgung ihrer Blumenkästen und Pflanzgefäße geht. Empfehlen Sie clevere **Bewässerungssysteme** – diese verringern Unsicherheiten und bestärken den Fachhandel in seiner Kompetenz. **Von Peter Springer**

Probleme bei Topf- und Kübelpflanzen sind hauptsächlich auf ein nicht angepasstes Bewässern zurückzuführen. Ihre Kunden halten Zimmerpflanzen vor allem im Winter häufig zu nass und bei den Balkonkästen kommt es im Laufe des Sommers teilweise zu massiven Trockenschäden.

Obwohl den Verbrauchern eine Vielzahl von Ratgebern für die Pflanzenpflege zur Verfügung stehen, ist das praktische Wissen über das richtige Bewässern kaum vorhanden. Im Gegenteil – es wird sogar eher geringer. Der „grüne Daumen“ unserer Großeltern verblasst immer mehr. Topfpflanzen müssen in den Augen der Kunden von Anfang an funktionieren und dürfen keinen großen Aufwand verursachen. Damit Topfpflanzen als Produkt nicht an Attraktivität verlieren, ergeben sich für die grüne Branche daraus zwei Konsequenzen. Zum einen sollten Sie Pflanzenzüchtungen bevorzugen, die sich sehr gut anpassen, und zum anderen sollten Sie Hilfsmittel anbieten, mit denen sich die Pflanzenpflege vereinfachen lässt.

Substratfeuchte kontrollieren

Da das falsche Bewässern ursächlich für viele Schäden ist, erzielen Hilfsmittel in diesem Bereich die meisten Erfolge. Das Problem vieler Verbraucher beginnt bereits damit, zu erkennen, ob eine Pflanze Wasser benötigt. Entsprechende Feuchtsensoren und Wasserstandsanzeiger helfen hier weiter, entweder solo oder in Kombination mit Bewässerungssystemen.

„Waterstick“ heißt ein Produkt des Unternehmens Ulrich Schlösser (Pfaffenhofen) und ist ein Anzeiger für die Bodenfeuchte in Form eines Stecketiketts. Das Prinzip basiert auf einer Spezialschicht mit kapillarer Eigenschaft



Wie viel Wasser benötigen Pflanzen? Eine Vielzahl von Bewässerungssystemen hilft Ihren Kunden mit moderner Technik beim richtigen Gießen der Pflanzen

zwischen den beiden Kunststoffolien. Bei vorhandener Feuchtigkeit wird Wasser in das Etikett transportiert und färbt das Gießkannensymbol dunkel. Ein trockener Wurzelballen hinterlässt ein helles Symbol und fordert den Pflanzenbesitzer zum Gießen auf.

Neu auf dem Markt ist auch der Planetafel-Prüfstift von fleur-ami (Willich). Damit können Ihre Kunden zuverlässig

feststellen, ob die Blumenerde noch über ausreichend Feuchtigkeit verfügt. Das Gerät einfach in die Topferde stecken, es misst über den elektronischen Fühler in der Spitze deren Feuchtigkeit. Ist genug Wasser vorhanden, leuchtet das Lämpchen auf. Bleibt es aus, braucht die Pflanze wieder Wasser. Vorteil: Das Gerät wird nur zur Kontrolle verwendet und muss nicht dau-

erhaft im Topf verbleiben. Somit reicht ein Planetafel für alle Pflanzen.

Ähnlich funktioniert auch der „Moistick“. Das Gerät ist eine Entwicklung des Schweizer Unternehmens Plant-Care, das sich auf intelligente Bewässerungssysteme für Indoor- und Outdoor-Pflanzen konzentriert. „Moistick“ ist ein handliches Elektrogerät, das optisch durch ein blinkendes rotes Licht

signalisiert, wann die Pflanze Wasser benötigt. Das neue Verfahren basiert auf einer mikrothermischen Messung der Bodenfeuchte. Ein elektronischer Sensor an der Gerätespitze ermittelt alle sechs Stunden den Feuchtegrad im Pflanzsubstrat. Dazu wird der Sensor für kurze Zeit um zwei bis drei Grad Celsius erwärmt. Die Zeit für das anschließende Abkühlen ist ein Maß für



den Feuchtegrad. Je schneller der Sensor abkühlt, umso feuchter ist das Substrat. Dauert die Abkühlzeit länger als der einprogrammierte Grenzwert, gibt der „Moistick“ Trockenalarm. Einstellbar sind drei verschiedene Feuchtegrade, abhängig vom Wasserbedarf der Pflanze. Inzwischen ist bereits eine neue „Moistick“-Generation auf dem Markt, die den Feuchtegehalt des Substrats permanent digital anzeigt.

„AquaPod“ ist ein neues System zur automatischen Bewässerung von Pflanzen und Blumenkübeln von Hozelock

Wasser auf Vorrat

Gefäße mit einem Wasservorrat bieten eine weitere Möglichkeit, um Pflanzen auch auf längere Sicht optimal mit Wasser zu versorgen. Zu den Spezialisten und Pionieren auf diesem Gebiet ▶

Marktpotenzial Gartenbewässerung

Produkte zur Gartenbewässerung gelten als sinnvolle Investition in die Zukunft. Sie sorgen nicht nur für den sparsamen Umgang mit der knappen Ressource Wasser. Sie vermeiden durch eine exakte Dosierung Schäden durch Vernässen oder Vertrocknen. Automatisch arbeitende Beregnungsanlagen passen sich dem jeweiligen Bedarf der Pflanzen an. Die Speicherung von Regenwasser ist darüber hinaus ein wertvoller Beitrag zum Erhalt des Grundwassers. Alles, was nicht in die Kanalisation gelangt, muss auch nicht teuer in Kläranlagen gereinigt werden. Die Gartenbewässerung wird sich daher in Zukunft zu einem wichtigen Segment entwickeln. Die Motive zur Investition in ein Bewässerungssystem sind bei den Gartenbesitzern recht verschieden. Das reicht von der Entlastung lästiger Routinearbeiten (Gießkanne), der Schaffung von Zeitersparnis und Unabhängigkeit (Urlaub) oder ästhetischen Beweggründen (herumliegende Schläuche) bis hin zu Einsparpotenzialen durch Sammeln von Regenwasser und gezielter Bewässerung (Tropfsysteme, unterirdische Bewässerung, Bewässerung nachts). Besonders bei der ständig wachsenden Kundengruppe der älteren Gartenbesitzer ist dabei der Wunsch zu pflegearmen Grünanlagen und Entlastung körperlicher Arbeit zu beobachten.

► zählt Interhydro aus der Schweiz, welche ihre Produkte unter der Marke „Luwasa“ anbietet. Jüngstes Produkt des Unternehmens ist ein Langzeit-Kultursystem, das im Gegensatz zur klassischen Hydrokultur über einen wurzelfreien Wasserspeicher verfügt. Die Feuchtigkeit wird im mineralischen Spezialsubstrat gespeichert und gelangt von dort in den Wurzelbereich. Das verhindert die Gefahr eines Vernässens des Wurzelballens und ermöglicht somit auch das Verwenden von Erdpflanzen. Das System ist für den Innen- und Außenbereich konzipiert. Damit erweitern sich die Anwendungsmöglichkeiten von der Innenbegrünung auf Pflanzgefäße für Balkone und Terrassen. Zur Kontrolle der Substratfeuchte und Überprüfung des richtigen Bewässerungszeitpunktes dient auch hier der „Moistick“ von Plant-Care. Zusätzlich verfügt das System über einen konventionellen Wasserstandsanzeiger, der über die Wassermenge im Gefäß informiert.

Solche intelligenten Bewässerungssysteme setzen sich auch bei den Pflanzgefäßen für Balkon und Terrasse immer mehr durch. Jüngstes Produkt ist die Konzeptreihe „myBox“ von Emsa. Dabei handelt es sich um Balkonkästen in einem Baukastensystem aus Korpus, Einsatz und Rahmendeckel. Der leicht entnehmbare Einsatz lässt sich dort bepflanzen, wo es am bequemsten ist. Dochte sorgen für den Wassertransport aus dem Speichervolumen. Ein Wasserstandsanzeiger dient zur Kontrolle. Für den Kunden reizvoll ist die Wahl aus fünf Farben mit entsprechenden Variationen aus Kasten und Rahmendeckel.